Aus dem Leben der Habichte

Phantom des Waldes oder erfolgreicher Großstädter

Dr. Manuela Merling de Chapa widmet sich einem Vortrag, der öffentlich und im Rahmen der diesjährigen Jahreshauptversammlung des Förderkreises für Vogelkunde und Naturschutz stattfindet.

Halberstadt (pm). Aus ihrer Forschung an dieser Greifvogelart kündigt sie das Thema an: „Der Habicht zeichnete sich einst durch seine scheue Verhaltensweise aus. Eine Art, die man nur mit viel Glück und Geduld zu Gesicht bekommt. Überraschenderweise hat dieses ’Phantom der Wälder’ vor einigen Jahrzehnten begonnen, deutsche Großstädte wie Berlin, Hamburg und Köln zu besiedeln und brütet seitdem in hohen Dichten in diesen Metropolen.

Allerdings ist wenig über das Leben der Habichte in der Stadt bekannt und die Frage bleibt bestehen, ob sich die scheue Art an das Leben in der Großstadt anpassen konnte und die Besiedlung dieses Lebensraums durch den Habicht eine Erfolgsgeschichte darstellt. Hat sich das Phantom der Wälder tatsächlich zu einem echten Großstädter gemausert?“

Durch den Vergleich verschiedener verhaltensbiologischer und ökologischer Parameter zwischen drei städtischen und vier ländlichen Habichtpopulationen wird die Referentin dieser Frage auf den Grund gehen.

Die Veranstaltung am Samstag, 11. Juni, um 15 Uhr im Ratssaal des Rathauses ist öffentlich. Der Eintritt ist kostenfrei.

Im Anschluss beginnt die Mitgliederversammlung des Förderkreises am Museum Heineanum, zu der ebenfalls Gäste herzlich eingeladen sind, sich über die Arbeit und Unterstützung des Vereins für das Museum für Vogelkunde Heineanum zu informieren.

Dr. Manuela Merling de Chapa mit einem Habicht Jungvogel während der Beringung und Beprobung.
Foto: Dr. Manuela Merling de Chapa